

Concert gehalten. Bei gutem Wetter geschieht es draußen unter einem leichten, an den Seiten offenen, hölzernen Gebäude, die Zuhörer sitzen in den Lauben zerstreut umher.

XVIII.

Dresden.

Ein schöner, heller Nachmittag lockte mich in die Gemälsesammlung. Meine Erwartung war bis zum höchsten Grade gespannt. Eine Galerie, welche die Früchte des Genies mehrerer Jahrhunderte und Länder mit einem Blicke übersehen läßt; die eine große Reihe von Kunstwerken aufstellt, aus denen der Flug der Phantasie der besten Meister hervorstrahlt; die den Zuschauer in immer neue, bald schauerliche bald einschmelzende Scenen versetzt; ihn hier in das Getümmel der Schlacht unter die Erschlagenen und Zertretenen, dort in das Paradies einer entzückenden Landschaft führet; ihn hier durch Darstellung einer heiligen Geschichte zur Andacht entzückt, dort eine Action der alten klassischen Welt vor sein Auge stellt; ihn hier durch Nachahmung eines natürlichen Gegenstandes, einer reizenden Blume mit Thautropfen täuscht, dort einen großen Mann aus der Vergangenheit zurückzaubert; eine solche Galerie ist ganz dazu gemacht, den Zuschauer zu bezaubern, und ihn in eine Ekstase zu versetzen, aus der er nur ungern zu sich selbst kommt.

Ich habe das selige Vergnügen genossen, und doch bin ich nun so arm, daß ich mir kaum getraue, das der Rede werth zu halten, was ich über die köstliche Sammlung sagen kann. Wer nur ein Paar Stunden in einer solchen

Samml.